

# Hardegger Umwelttage

U  
M  
W  
E  
L  
T  
B  
E  
I  
R  
A  
T  
H  
A  
R  
D  
E  
G  
G  
E  
N

## Regional - beste Wahl in den Kochtopf

Freitag, 27. September 2013, 14:00 - 18:00 Uhr

### Bauern- und Regionalmarkt

Marktbeschicker und Angebot siehe 2. Seite

Ort: Bürgerpark

Freitag, 27. September 2013, 15:00-17:00 Uhr

Hardegger Landfrauen und die Familien- und Generationenbeauftragte der Stadt Hardeggen

### Erzählcafé "Alte Rezepte"

Ort: Sitzungssaal im Rathaus, Vor dem Tore 1, Hardeggen

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Sonntag, 29. September 2013, 11:00-14:00 Uhr

Umweltbeirat

### Wildes Brunchen für Klein und Groß

Ort: Grillplatz an der Pohlsburg

Kosten: Wir bitten um eine Spende zur Deckung der Unkosten

Anmeldung bis 27. September 2013 unter

info@umweltbeirat-hardeggen.de oder 05505/2892.

Montag, 30. September 2013, 19:30 - 21:00 Uhr

Bürgerinitiative für ein gentechnikfreies Südniedersachsen

### Ernährung und Gentechnik

Ort: Burgstall

Samstag, 5. Oktober 2013, 10:00 - 13:30 Uhr

Familien- und Generationenbeauftragte der Stadt Hardeggen

Kerstin Lüpkes, Umweltbeirat Hardeggen

### Rund um den Apfel!!! – Eine Aktion für Familien

**Apfelernte in Hardeggen mit anschließenden Saffpressen und Picknick in Espol**

Anmeldung bis 1. Oktober 2013 unter luepkes@hardeggen.de oder telefonisch unter 05505/503-45.

## Die Hardegger Gastronomie bittet zu Tisch: Wildwochenende im Gasthaus "Zur Linde", Gladebeck

Freitag, 27. und Samstag, 28. September ab 17:00 Uhr;

Sonntag, 29. September 11:00 - 15:00 Uhr

Wildkraftsuppe mit Sauerampfer-Flüßl

\*\*\*

Roulade vom Reh

Gefüllt mit Zwetschen und Kräutersaitling an Apfel-Rotkraut und Speckrosenkohl dazu Butterkartoffeln

\*\*\*

Gratinierter Grütze aus frischen Waldbeeren

## Hutewälder am Reiherbach

Eine Exkursion der BUND-Kreisgruppe Northeim führte in den Hutewald bei Nienover. Hier wird in Kooperation des Naturparks Solling-Vogler und der Niedersächsischen Landesforsten eine Fläche von 180 ha, davon 10 ha Wiesen, von Heckrindern und Exmoorponys beweidet.

Dieses Projekt geht zurück auf eine Theorie, die besagt, dass die Wälder früher gar nicht dicht und dunkel waren sondern durch große Weidetiere licht gehalten wurden. Unter fachkundiger Leitung konnte die verschiedenen Waldbilder betrachtet werden:

- Hutewald ohne Beweidung
- Hutewald mit verbissenen Buchen, von denen es dann aber doch die eine andere schafft dem Maul der Weidetiere zu entwachsen und dann den Boden beschattet
- Hutewald mit freigestellten Eichen, in dem sich eine reiche Krautschicht ausbilden konnte
- Ein neu angelegtes Stück Hutewald mit neu gepflanzten Eichen im Abstand von 9 x 9 m

Foto rechts: Habitatbaum

